

Pressemitteilung

Agrarwirtschaft der Zukunft

Zum CarbonCycleCultureClub (C4) mit dem Thema „**Sind Treibhausgasemissionen der Agrarwirtschaft vermeidbar?**“ lädt der Forum Rathenau e.V. am Montag, 15. Dezember 2025 von 18 bis etwa 21 Uhr herzlich ein. Mit den Expert:innen und dem Publikum werden Fragen wie diese zur Transformation der Agrarwirtschaft diskutiert. Dieses Mal findet der C4 im großen Ratssaal des alten Rathauses der Lutherstadt Wittenberg statt. Moderiert wird die Veranstaltung von Professor Ralf Wehrspohn, Vorstandsvorsitzendem des Forum Rathenau. Carsten Franzke, Vorstand des Forum Rathenau und Geschäftsführer der SKW Stickstoffwerke Piesteritz, wird die Brücke zum Kraftwerk Zschornowitz schlagen, denn es gibt ein Jubiläum zu feiern: **110 Jahre Strom aus dem Kraftwerk Zschornowitz zu den Stickstoffwerken Piesteritz! - Wie sieht die Stromversorgung der Zukunft für energieintensive Unternehmen aus?** wird beim C4 gefragt.

Zu Gast beim Forum Rathenau sind:

- [Dr. Reiner Haseloff](#), Ministerpräsident für Sachsen-Anhalt, Grußwort und Podiumsgast
- Torsten Zugehör, Oberbürgermeister von Wittenberg (Grußwort)
- [Frank Gemmer](#), Hauptgeschäftsführer des Industrieverbands Agrar e. V. (IVA)
- [Prof. Dr. Klaus Pillen](#), Leiter der Professur Pflanzenzüchtung an der MLU Halle-Wittenberg
- [Antje Bittner](#), Geschäftsführerin der SKW Stickstoffwerke Piesteritz GmbH

In der Agrarwirtschaft sind ähnlich wie in der Energiewirtschaft Transformationsprozesse unumgänglich, um Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Auch wenn gerade in Mitteldeutschland schon viel in Richtung Umweltschutz erreicht wurde, betragen die Treibhausgasemissionen der Deutschen Landwirtschaft derzeit jährlich noch immer rund 62,1 Millionen Tonnen CO₂-äquivalent. Das sind ungefähr zehn Prozent der gesamten deutschen Treibhausgasemissionen.

Insbesondere Methan-Emissionen aus der Tierhaltung und Emissionen aus landwirtschaftlich genutzten Böden als Folge der Stickstoffdüngung sowie der gesamte Bereich der Düngemittelherstellung sind hier von Bedeutung.

Im Besonderen die Methan-Emissionen aus der Tierhaltung und das Wirtschaftsgüter Management mit Stickstoffdünger sind Themen, die auch kritisch diskutiert werden.

„Sind das letztendlich schwer vermeidbare Emissionen wie im Bereich der Zement, Kalk oder auch Müllverbrennungsanlagen? Oder sind das vermeidbare Emissionen?“, wird Moderator Professor Ralf Wehrspohn mit den Podiums- und Publikumsgästen diskutieren. „Welche Technologien, Produkte, Systeme oder Verfahren stehen zur Verfügung, und wie können diese zielgerichtet weiterentwickelt und unterstützt werden? Welche politischen Rahmenbedingungen sind hierfür zwingend notwendig?“, sieht Vorstand des Forum Rathenau Carsten Franzke als weitere wichtige Diskussionspunkte.

Ein zusätzlicher Aspekt wird sein, wie beim Wirtschaftsdünger-Management, das aktuell mit Stickstoffdünger umgesetzt wird, eine bessere Effizienz erreicht werden kann, beispielsweise im Hinblick auf neuere Ansätze der Satellitenaufklärung für den gezielten Düngemiteleinsatz. Hier wäre also zu prüfen, welche Chancen die Digitalisierung künftig beim effizienteren Düngemiteleinsatz ermöglicht, so Moderator Professor Wehrspohn.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

In der Landwirtschaft ist Dünger unverzichtbar. Pflanzen benötigen ausreichend Nährstoffe für ihr Wachstum. Landwirte müssen dem Boden die Nährstoffe zurückgeben, die die Ernte entzogen hat. Das geht mit organischem Dünger wie Mist, Gülle und Kompost oder mit mineralischem Dünger. Beim mineralischen Dünger sind die Nährstoffe für die Pflanzen im Gegensatz zum organischen Dünger direkt verfügbar. Gezielt ausgebracht, kann die Pflanze Mineraldünger fast vollständig aufnehmen, und es gibt kaum Nährstoffverluste.

Ein zentraler Pflanzennährstoff ist Stickstoff, der im Haber-Bosch-Verfahren zu Ammoniak synthetisiert werden kann. Dabei wird Stickstoff aus der Luft gewonnen und mit Wasserstoff unter hohem Druck und hoher Temperatur verbunden. Die Ammoniaksynthese ist allerdings ein sehr energieintensiver Prozess. Der für das Haber-Bosch-Verfahren benötigte Wasserstoff ist außerdem in der Regel noch grau, stammt also aus fossilen Brennstoffen.

Auch das Potenzial von Negativemissionen in der Landwirtschaft ist in die künftige Diskussion über klimaschützende Maßnahmen aufzunehmen.

Beim CarbonCycleCultureClub (C4) soll grüner Ammoniak im Vergleich zu klassischem Ammoniak betrachtet werden. Wie könnte hier der Transformationspfad aussehen? Kann grüner Ammoniak eine Lösung sein?, soll diskutiert werden. Unter anderem unter dem Standortaspekt und der Frage, ob in der Region genügend grüner Wasserstoff zur Verfügung steht. Ist vor Ort genügend Energie für den Haber-Bosch-Prozess vorhanden, oder sind das Prozesse, die außerhalb von Deutschland stattfinden müssen?, soll dabei ein weiterer Diskussionspunkt sein.

Es sind alle Interessierten eingeladen, sich einzubringen und mitzudiskutieren, wie die Agrarwirtschaft der Zukunft aussehen könnte! Die Veranstaltung findet hybrid statt – in Präsenz und digital per Livestream mit einem digitalen Diskussionsraum. Um Anmeldung wird bis 12. Dezember gebeten. Weitere Informationen und Anmeldeformulare sind über folgenden [Link](https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/sind-treibhausgasemissionen-der-agrarwirtschaft-vermeidbar/) auf der Forum Rathenau Website erreichbar: <https://www.forum-rathenau.de/veranstaltung/sind-treibhausgasemissionen-der-agrarwirtschaft-vermeidbar/>

Der Forum Rathenau e.V. stärkt vom Standort Bitterfeld-Wolfen ausgehend den Transformationsprozess im Mitteldeutschen Revier. Das im Jahr 2019 gegründete Projekt vermittelt die Innovationen der Kohlenstoffkreislaufwirtschaft. Seit dem Jahr 2023 wird es im Rahmen des STARK Programms des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie gefördert. Auf dem Weg zu einem postfossilen, nachhaltigen Kohlenstoff-Kompetenzcluster Sachsen-Anhalt setzen die wissenschaftlichen Mitarbeiter:innen an der schulischen Bildung an, entwickeln Formate des lebenslangen Lernens, fördern Unternehmenstransformationen und Gründungen und vermitteln in Kommunikationsformaten die Chancen der postfossilen Kreislaufwirtschaft.

Ihr Kontakt für Rückfragen: Simone Everts-Lang, Pressestelle, Forum Rathenau e.V., E-Mail: presse@forum-rathenau.de, mobil: +49 176 83459834, [forum-rathenau.de](https://www.forum-rathenau.de)

Presseanmeldungen sind möglich unter: presse@forum-rathenau.de

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages